



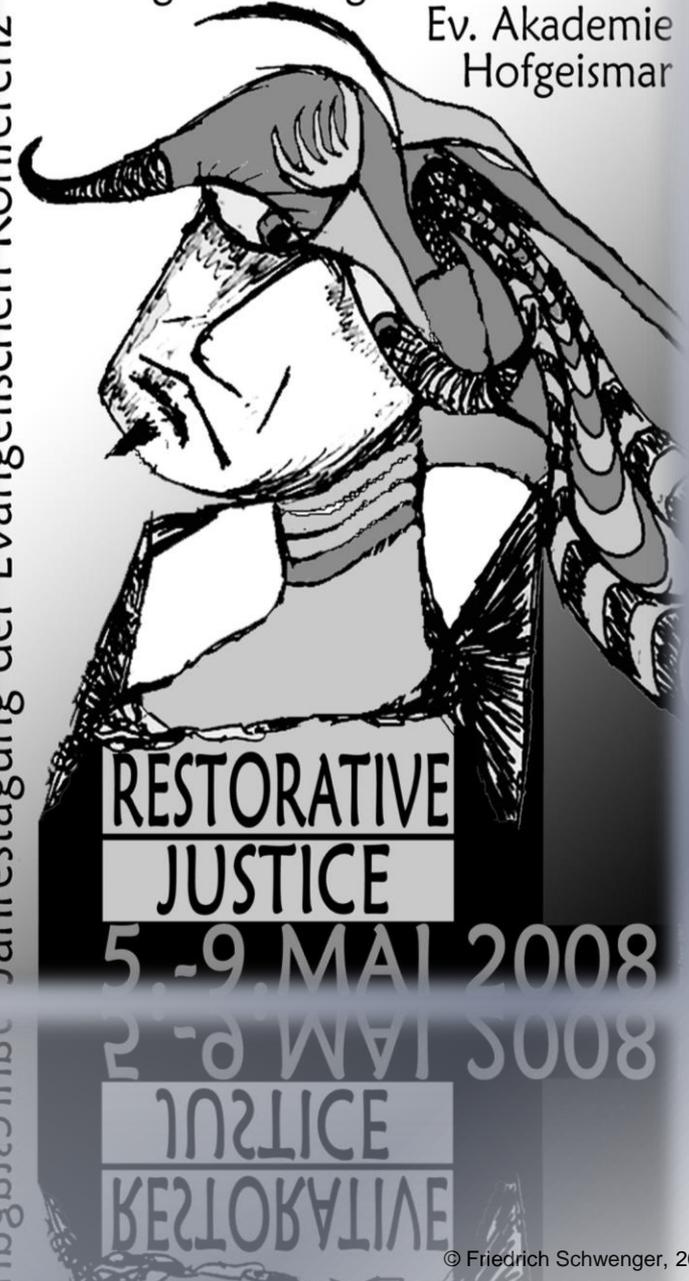
Entstehung des Projekts

2008

Bundeskonzferenz der Ev. Konferenz für
Gefängnisseelsorge in Deutschland
in Hofgeismar zum Thema:
„Restorative Justice“

Auf dieser Konferenz bildete sich eine kleine
Arbeitsgruppe, um ein beispielhaftes
Praxisprojekt für Täter zu entwickeln, damit
diese mehr Verantwortung für ihre Taten
übernehmen und eine Empathie besonders
für die Opfer entwickeln.

Jahrestagung der Evangelischen Konferenz



„Restorative Justice“ – „To make things right!“

Im „Restorative Justice“ geht es darum, Opfer, Täter und Gemeinschaften auf freiwilliger Basis in eine konsensorientierte dialogische Aufarbeitung von Konflikten und problematischen Situationen einzubeziehen.

„Restorative Justice“ stellt die Bedürfnisse aller, die Heilung der Wunden von Opfern, die Übernahme der Verantwortung von Tätern und den sozialen Frieden in der Gemeinschaft in den Mittelpunkt.

„Restorative Justice“ zielt auf Sozialen Frieden. Sozialer Frieden umfasst mehr als Rechtsfrieden. Sozialer Frieden tritt durch Wiedergutmachung, Heilung von Wunden und Vereinbarungen über künftiges Verhalten ein.

„Restorative Justice“ versteht das Verfahren:

- als **Lernsituation** für den Täter, neue Wege und Handlungsmuster zu lernen und sich neu als Mitglied eines Gemeinwesens zu verstehen
- als **Heilungssituation** für das Opfer, indem Beratung, Therapie und andere Hilfen gewährt werden
- als **Orientierungssituation** für das Gemeinwesen.

„Restorative Justice“ ermuntert kommunale Institutionen – eingeschlossen kirchlicher Institutionen – zu einer Rolle, moralische und ethische Standards zu etablieren, um neue, nachfolgende, verantwortliche Strukturen zu schaffen, weil diese der Schlüssel zu einem (re)integrativen, vertrauensvollen Gemeinwesen sind.

Ein Baum – viele Wurzeln

Elmira/Kanada

- VORP (Victim Offender Reconciliation Program)

Howard Zehr/USA

„Großvater“ des Restorative Justice
„The little Book of Restorative Justice“

Nils Christi

„Rückgabe der Konflikte an den Ort ihres Entstehens“

S.O.R.I./Cardiff-UK

Supporting Offenders through Restoration Inside

Domenic Barter – „Restorative Circles“/Brasilien

Zusammenbringen aller Betroffenen in einen Raum "geteilter Macht"

Indigene Traditionen

- Whanua-Tradition (*'family group conference'*) – Maori/Neuseeland
- uBuntu – Südafrika: „Ein Mensch wird durch andere Menschen zum Menschen.“
- Gemeinschafts(„Clan“)konferenzen/Mediation – Aborigines/Australien
- hohooji naat'aanii-Tradition – Lakota/Nordamerika: „people talking together to reform relationships“
- „Cirle“- („Kreis“-)Verfahren – Ureinwohner/Kanada: Respekt, Wertschätzung, Integrität, Ehrlichkeit

Und Niedersachsen ...??

vollständig
restorativ

**Einfluss auf
Täter**

vollständig
restorativ

**Einfluss auf
Geschädigte*n**

Täter reift zur
verantwortlichen
Persönlichkeit

Circles

Versöhnung
Vollständige
Heilung

Gemeinschafts-
Konferenzen

Vollständige
Planumsetzung

Täter
lernt

TOA

Entschuldigung
Teilweise Heilung

Täter
empathisch

Indirekter
TOA

Empathietraining

Einigung auf Plan

vollständig
restorativ

Befriedung

Zufriedenheit

Sozialer
Frieden

**Einfluss auf
Gemeinschaft**

Das Empathie-Training „Auf Dich kommt es an!“

will eine Antwort geben auf das Grundthema
des „Restorative Justice“:



Das Empathie-Training ist ein Projekt auf der Täter-Seite
Der Täter soll in die Lage versetzt werden, Empathie für sich und andere
– besonders für die Opfer – zu entwickeln:

„Ich brauche keine Gewalt! – Es gibt andere Möglichkeiten, mit Konflikten umzugehen“

„Ich kann Beziehungen neu leben! – Empathie für mich und andere entdecken“

„Ich kann mehr! – Entdecken meiner Ressourcen“

Die Fortbildung soll die eigenen Fähigkeiten stärken und erweitern.

- durch Kennenlernen einer neuen Versöhnungspraxis.
- durch Übungen zum Thema „Mitgefühl entwickeln“.



- durch üben dieser Versöhnungspraxis.
- durch Übungen zur Achtsamkeit.
- durch Kennenlernen einer „Bedürfnisorientierten Kommunikation“.

Im Empathie-Training werden u.a. diese Methoden angewandt:

Gruppen- und Einzelarbeit

Entspannungsübungen

Impulsvoten

Gespräch

Pantomime

Rollenspiel

„Symbolhandlungen“

Achtsamkeits- und Wahrnehmungsübungen

„Theater der Unterdrückten“

Angeleitete Übungen

Geschichten



Umfang und Dauer

Am Anfang sind es 12 – 14 Einheiten zu je 1 ½ Stunden

Es wurde deutlich, dass es eine Fortsetzung zur Vertiefung bedurfte:
Es gibt nun 9 Einheiten zu je 2 x 2 Stunden als Übung und Vertiefung.

Mittlerweile gibt es einen dritten Vertiefungsteil: 2 Stunden/Monat.

Hintergründe

DBT

Dialektisch-Behaviorale Therapie
nach Marsha Linehan

„Radikale Akzeptanz“

Die Haltung der „radikalen Akzeptanz“ ist hilfreich,
wenn wir vor einem Problem stehen, das eben nicht gelöst werden kann,
eine Situation eben nicht veränderbar ist.

Logotherapie

nach V.E. Frankl

Martin Buber

ICH-DU

Impulse aus der Trauma-
und Empathieforschung

Gewaltfreie Kommunikation

nach Marshall B. Rosenberg

Pädagogik der Unterdrückten

nach Paulo Freire

Theater der Unterdrückten

nach Augusto Boal

Klassische Tragödien und afrikanische Märchen

„Männer-Initiation“

Danke für die Aufmerksamkeit!